

"Die Zukunft kann man am besten voraussagen, wenn man sie selbst gestaltet." FF-Sammlung

Von Lupus-in-Fabula

Kapitel 9: Brüderchen und Schwesterchen

Lucina schüttelte sich. Das Wasser war gerade noch lauwarm, aber wärmer als in einem Fluss zu baden. Sie kicherte leise, als sie an Severa dachte. Sicherlich hatte sie sich als Erste in den Badezuber gelegt. Und Kjelle musste sie hinausjagen, damit die Anderen auch noch was vom Wasser hatten. Die Prinzessin lächelte. Ihre Mutter hatte wirklich eine gute Idee gehabt. Ein Bad tat allen gut. Besonders den Kindern aus der Zukunft. Wieder kicherte Lucina und griff nach der Seife. Bei Ricken und Lissa war es besonders lustig, da ihre Zukunftskinder älter waren als sie momentan selbst. Die junge Frau seufzte. „Versuch dich zu entspannen“, sprach sie zu sich selbst. Sie sollte das Bad wirklich einfach nur geniessen.

Aufgeregt rannte Linfan herum. Owain seufzte. „Bleib doch stehen. Du rutschst sonst noch aus.“ Doch der Junge dachte nicht daran. „Dein Cousin ist ziemlich aufgeregt“, brummte Brady. Der angehende Heiler zog sich gerade wieder an. „Linfan, zieh dich ganz an. Du erkältest dich noch, junger Gefährte“, sprach Owain besorgt. Der Schwertkämpfer genoss das bisschen warme Wasser noch. Linfan blieb stehen und legte den Kopf schief. „Du, Owain? Lucy war doch noch im Kriegsrat, oder?“ Brady hob eine Augenbraue hoch. Er ahnte Schlimmes. „Ja, ist sie. Das heilige Blut gibt Kraft, verlangt jedoch seine Opfer. Aber warum fragst du? Linfan? Brady, wo ist er hin?“ Der Heiler verzog sein Gesicht. „Wenn der Knirps das macht, was ich denke, dann ... MAN, warum passt DU nicht auf IHN auf?“ Owain schloss theatralisch die Augen. Warum sich Brady dieses Mal wieder aufregte, konnte er sich nicht vorstellen.

Unschuldig blickte der Junge zu seiner Schwester. Diese schimpfte immer noch mit ihm. Aber Linfan konnte sich nicht vorstellen, was er falsch gemacht hatte. „Linfan, auch wenn wir Bruder und Schwester sind, gehört sich das nicht! Bitte verstehe das.“ Langsam nickte das Kind. Auch wenn er sich den Grund nicht vorstellen konnte, wollte er Lucy keinen Ärger machen.

Die Frau kniete sich hin und nahm seine Hände in ihre. „Linfan, du bist doch ein grosser Junge. Darum darfst du nicht einfach ins Badezelt der Frauen gehen. Was wenn jemand anders drin gewesen wäre?“ Murmelt antwortete er: „Aber ich war mir

doch sicher, dass du badest." Lachend wuschelte Lucina durch seine noch nassen Haare. „Komm, lass uns gehen. Willst du einen Tee?" Fröhlich sprang das Kind auf.

„Du Lucy?"

„Ja, mein Brüderchen?"

„Dein Busen ist wirklich der Bequemste von allen. Ich mag deine und Mutters ... Lucy, warum bist du so rot?"

„Brüderchen, wir reden später darüber."

Er durfte nicht mehr mit dem Idiotentrio zusammen sein. Besonders Íñigo hatte ihn verdorben. Und mit ihrem Cousin musste Lucina ein sehr ernstes Wörtchen reden.